

blocker, und von den Behandelten sind es nur etwa 20 Prozent, die auch die empfohlene Dosierung einnehmen.

## HINTERGRUND

### Schmerzen in der Beckenregion

Bei Patienten, die über chronische Schmerzen in der Beckenregion klagen, ist ein besonderes diagnostisches Gespür erforderlich. **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Psychotherapeuten in der Krise

Reduziertes Leistungsangebot: Vergütungssituation in Nordrhein hat sich dramatisch verschlechtert. **7**

## MEDIZIN

### Exotische Keime auf dem Land



Ungewöhnliche Infektionen kommen öfter vor, als man denkt, etwa Hantaviren (Pfeil), die mit Staub aus Mäusekot übertragen werden. **9**

### Hepatitis-C-Kranke sind heilbar

Auch wenn Leberwerte nur mäßig erhöht sind, sollte man an die Möglichkeit einer Infektion denken. **10**

## WIRTSCHAFT

### Impfen kann sich auszahlen

Das Impfen als Zusatzleistung für die Praxis läßt sich ausbauen. Schulungen der Mitarbeiterinnen könnte helfen. **13**

## PANORAMA

### Knallbunt und selbst bemalt

Särge sind nicht mehr nur aus Eichenholz. Inzwischen sind sie sogar zum dekorativen Werbeträger für Bestattungsunternehmen geworden. **16**

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 77  
Verlag: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 23

Redaktion: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 5 88 70 (061 0)  
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de Web: www.aerztezeitung.de  
arztonline

Z. 8  
26091x

ZB MED

ab 1. Januar 2004 sind allerdings auch die Kassen für die ärztliche Versorgung mitverantwortlich.

So lange wollen einige Gemeinden nicht mehr warten. Sie stellen Ärzten Praxisräume zur Verfügung, geben zinslose Investitionsdarlehen oder sorgen mit dafür, daß ihre Ärzte ein ausreichendes Einkommen haben. Beispiel Casekow im Nordosten Brandenburgs: Seit drei Jahren sucht die Gemeinde mit ihren 2500 Einwohnern nach einem Hausarzt. Und in der nahe gelegenen Stadt Gartz an der Oder sind zwei Ärzte, die auch in den Ruhestand gehen wollen.

Jetzt hat Casekow einen Flyer entwickelt, mit dem die Gemeinde



Großer Empfang in Weißenberg/Sachsen: Westarzt (rechts) wird vom Bürgermeister herzlich willkommen

in der Uckermark um einen Arzt wirbt. Die Gemeinde bietet eine Wohnung mit Praxisräumen, alternativ ein Grundstück für einen Neubau. „Wir rollen dem Arzt, der sich bei uns niederläßt, wirklich den roten Teppich aus – nicht nur sprichwörtlich“, sagte die Amtsdirktorin Angelika Böcker.

Casekow könnte auch in Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Mecklenburg-Vorpommern

liegen. Über und weder können oder steht ihnen d zialgesetzbu ren zur Verfi daß die Zula lassungsbeso ren Gebiete wenn die am sorgung ande len ist.

## Beitragsgrenze wird erhöht

BERLIN (dpa). Die Beitragsbemessungsgrenzen für die Sozialversicherungen erhöhen sich im kommenden Jahr. In der Renten- und Arbeitslosenversicherung steigt die Beitragsbemessungsgrenze im Westen auf 5150 Euro pro Monat im Vergleich zu 5100 Euro in diesem Jahr. In den neuen Ländern steigt der Wert um 100 Euro auf monatlich 4350 Euro.

## Neuer Plan für Pflege

Jürgen Rüttgers (CDU) schlägt Mischs

BERLIN (hak). Die nordrhein-westfälische Landtagsfraktion der CDU schlägt vor, die Pflegeversicherung mit einer Mischung aus Umlage- und Kapitaldeckungssystem zu sanieren. Das kündigte Fraktionschef Jürgen Rüttgers an.

Seine Fraktion folgt damit den Vorschlägen von Professor Meinhard Miegel vom IWG Bonn. Danach sollen Pflegeversicherte pri-

vate Rücklag Differenziert Beiträge nach Alter der V Wer älter ist, alausgleich s fen. Starten s Gesundheit Schmidt heg punkte zur Sonntag vorle

## Ulla Schmidt fordert Bürger

Gesundheitsministerin positioniert sich im Reformstreit: „Der Sozi

BERLIN (hak). Gesundheitsministerin Ulla Schmidt hat sich erstmals zur Bürgerversicherung bekannt. „Wir brauchen ein System, in dem jeder nach seiner Leistungsfähigkeit belastet wird“, sagte sie auf einem Kongreß des Sozialverbandes Deutschland gestern in Berlin.

Bislang hatte Schmidt lediglich Sympathie für das Modell bekundet, das neben den Grünen und

Horst Seehofer (CSU) besonders ihr Regierungsberater Professor Karl Lauterbach propagiert. Schmidts Meinung nach sollte jeder in die Bürgerversicherung der Zukunft einzahlen, Kassen dürften Versicherte nicht abweisen, Risikoselektion sollte verboten sein, ein solidarischer Finanzausgleich würde zwischen allen Versicherten stattfinden.

Das Gegenmodell zur Bürgerversicherung, die von der CDU-

Chefin Angel te Gesund Schmidt ab. Solidarprinzip Schwach“ auf ausgleich über cher. „Wir s daß der Sozial wech sel brau CDU-Chefi ihr Konzept. wand für Ge würde durch